

## WP2.3. Landwirtschaft zukunftssicher umbauen.

Gremium: LaVo  
Beschlussdatum: 10.05.2021  
Tagesordnungspunkt: WP2. Wir bewahren unsere Natur!

### Text

- 1 Die nachhaltig wirtschaftenden Agrarbetriebe in Mecklenburg-Vorpommern tragen
- 2 schon heute zu Natur- und Klimaschutz bei. Die Klimakrise, umkämpfte Boden- und
- 3 Weltmärkte sowie die Abhängigkeit von Subventionen, Preisdumping und
- 4 fehlgeleitete Förderpolitiken zwingen unsere Landwirte jedoch in einen harten
- 5 Verdrängungswettbewerb. Ziel ist eine regenerative und humusaufbauende
- 6 Landwirtschaft, welche die Wertschöpfung in der Region stärkt und Vielfalt an
- 7 Betrieben erhält und ermöglicht. Die Agrarfördermittel müssen konsequent auf die
- 8 Bewahrung unserer natürlichen Lebensgrundlagen ausgerichtet werden.
  
- 9 Überdüngung schädigt das Klima, belastet unser Wasser und reduziert die
- 10 Artenvielfalt. Ausgeräumte Agrarlandschaften mit Monokulturen bieten vielen
- 11 Tier- und Pflanzenarten kaum Lebensraum. Landwirtschaftliche Flächen müssen
- 12 gleichzeitig Produktionsraum für Lebensmittel und Lebensraum für Vögel, Insekten
- 13 und Wildkräuter sein. Den landwirtschaftlichen Extensiv- und Brachflächen kommt
- 14 eine besondere Bedeutung als lebensraumverbindende Biotope zu.
  
- 15 Rund 75 Prozent unserer Nutzpflanzen und viele Wildpflanzen sind auf die
- 16 Bestäubung durch Insekten angewiesen, doch Pestizide wie die gefährlichen
- 17 Neonicotinoide verringern ihre Bestände massiv.

18 Für eine zukunftsfähige Landwirtschaft werden wir BÜNDNISGRÜNE:

- 19 • den Ökolandbau in MV bis 2030 von derzeit 13,5 % auf mindestens 30 % der  
20 landwirtschaftlichen Nutzfläche ausbauen.
- 21 • ein finanziell und personell gut ausgestattetes Kompetenzzentrum für  
22 Ökolandbau schaffen.
- 23 • Ökolandbau in Berufsausbildung und Landwirtschaftsstudium verbindlich  
24 prüfungsrelevant verankern.
- 25 • die massive Reduktion des Pestizid- und Düngemiteleinsatzes zum Beispiel  
26 durch die konsequente Durchsetzung des integrierten Pflanzenschutzes.
- 27 • auf den landeseigenen Flächen die Vorbildfunktion einfordern und in  
28 Pachtverträgen die Nutzung von Pestiziden ausschließen.
- 29 • Biogas nur noch durch Reststoffverwertung aus landwirtschaftlichen  
30 Kreislaufsystemen, Bioabfällen und Energiepflanzen aus ökologischem Anbau  
31 gewinnen.
- 32 • einen Biotopverbund in der Agrarlandschaft schaffen.
- 33 • auf allen landwirtschaftlichen Flächen mindestens 10 Prozent  
34 Vorrangflächen für die Natur realisieren.
- 35 • eine Gemeinwohlprämie einführen, welche landwirtschaftliche Umwelt-,  
36 Klima- und Tierschutzleistungen honoriert
- 37 • die regionale Veredelung und Verarbeitung durch neue handwerkliche Bäcker,  
38 Mühlen, Schlachtereien sowie kurze Lieferketten und regionale  
39 Vermarktungsnetzwerke für landwirtschaftliche Produkte stärken, um die  
40 Wertschöpfung in den ländlichen Räumen und die Stadt- Land-Beziehungen zu  
41 stärken.